

## Der schwierige Kampf gegen Umweltkriminalität

**Umweltverbrechen zerstören die Natur auf der ganzen Welt. Die Täter sind gut organisiert, werden selten bestraft und machen hohe Gewinne. Ermittler wünschen sich, mehr gegen sie unternehmen zu können.**

Es ist **illegal** und doch geschieht es jeden Tag, überall auf der Welt: Stoffe werden **in** Luft, Wasser und Boden **eingeleitet**, Wälder **abgeholzt**, wilde Tiere verkauft oder Müll in der Natur **entsorgt**. Umweltkriminalität ist ein großes Problem – auch für Menschen, so Sasa Braun. Der Umweltermittler bei der internationalen Polizeibehörde Interpol sagt, dass zum Beispiel auf illegalen **Fischfangflotten** Seeleute ins Wasser geworfen wurden, nur damit sie nicht bezahlt werden mussten.

Für die Taten verantwortlich sind oft international organisierte **Kartelle**, die in manchen Ländern inzwischen ganze **Bereiche** wie den Holzhandel oder die Müllentsorgung kontrollieren. Daran verdienen sie wahrscheinlich zwischen 110 und 280 **Milliarden** US-Dollar im Jahr „Die **Brutalität** und die **Gewinnspannen** im Bereich Umweltkriminalität sind kaum vorstellbar“, sagt Braun.

Anders als der Mensch kann die Natur sich nicht beschweren. Daher wird man auf sehr viele Umweltverbrechen überhaupt nicht aufmerksam. „Sie werden nur dann **aufgedeckt**, wenn **bewusst** und **gezielt** Kontrollen **durchgeführt** werden“, so Moritz Klose von der Umweltschutzorganisation World Wide Fund For Nature (WWF).

Außerdem werden Umweltverbrecher bisher kaum verurteilt oder sie bekommen nur geringe Strafen. „Oft wird es noch als **Bagatelldelikt** gesehen und nicht als Verbrechen an unserer Zukunft“, meint Sasa Braun. Er wünscht sich deshalb, dass die Polizei bei ihren Ermittlungen zu Umweltverbrechen dieselben Möglichkeiten hat wie bei anderen schweren Straftaten auch. Dazu gehört für ihn zum Beispiel, dass die Täter **abgehört** und **observiert** werden können.

*Autorin/Autor: Bettina Stehkämper, Philipp Reichert*

## Glossar

**Kriminalität** (f., nur Singular) – die Tatsache, dass viele Verbrechen stattfinden

**Ermittler, -/Ermittlerin, -nen** – eine Person, die ein Verbrechen untersucht

**etwas gegen etwas unternehmen** – etwas gegen etwas machen

**illegal** – gegen das Gesetz

**etwas in etwas ein|leiten** – eine Substanz in etwas fließen lassen

**etwas ab|holzen** – etwas (z. B. Bäume) in einem Gebiet fällen

**etwas entsorgen** – Abfall oder schmutzige Flüssigkeiten wegbringen/beseitigen

**Fischfangflotte, -n** (f.) – mehrere Schiffe für den professionellen Fischfang

**Kartell, -e** (n.) – hier: ein als Organisation getarnter Zusammenschluss von Verbrechern

**Bereich, -e** (m.) – hier: ein abgegrenztes Themengebiet

**Milliarde, -n** (f.) – 1.000.000.000; tausend Millionen

**Brutalität** (f., nur Singular) – sehr grausame und schreckliche Gewalt

**Gewinnspanne, -n** (f.) – der Wert, der angibt, wie viel man bei einem Geschäft verdient

**etwas auf|decken** – hier: etwas herausfinden; enthüllen

**bewusst** – so, dass man weiß, was man tut, und es tun will

**gezielt** – so, dass etwas genau durchdacht ist; zweckgerichtet

**etwas durch|führen** – etwas so machen, wie man es geplant hatte

**Bagatelldelikt, -e** (n.) – ein Verbrechen, das vergleichsweise weniger schlimm ist

**jemanden ab|hören** – mit Absicht Gespräche von Personen hören, ohne dass sie es merken

**jemanden observieren** – jemanden ohne sein Wissen beobachten